

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

benedictarum, & crucis characteres. Vid. *Weisführer* in Auct. Vindic. Evang. p. m. 15, 16.

8. Da A. 1666. Isabella Herzog Ranucii zu Parma Gemahlin nach der Geburt starb / und einen jungen Prinzen hinter sich ließ / mahlte man einen Adler der aus dem Neste flog / und die Bande / damit er gefesselt war / zerriff c. l. Nec nidus, nec nodus; Es könnte weder die Wiege ihres Kindes / noch das Band ehlicher Liebe aufhalten. *Picinell.* L. IV. §. 208.

§. XIV.

**Eines der durch Gift ums Leben gebracht worden.**

Da A. 1632. in Muskau ein Mägdelein von 8. Jahren im Ausräumen einer Stube Rattenpulver gefunden / und solches / in Meynung es wäre Zucker / guten Theil aufgefressen / davon es auch nach 9. Stunden gestorben / hat Herr M. Francisci aus den Worten Pauli Rom. XIV. 7. 8. Unser Keiner lebt ihm selber / unser Keiner stirbt ihm selber 2c. so sind wir des Herrn / vorgestellt **Zinen dreyfachen Trost und Erquickungs-Safft wider die giftige Colochynten-Krafft/**

und zwar

I.) **Unsers Lebens Beschaffenheit/ ubi**

a) Desselben Entstehen. T. Unser Keiner lebt ihm selber /

b) Desselben Bergehen. Unser Keiner stirbt ihm selber. Usus.

Didasc. Stehet demnach unser Leben und Sterben nicht in unsern / sondern in Gottes Händen. Wenn jemand wider Verhoffen durch einen traurigen Unglücks-Fall stirbt / pflegen die Leute unterschiedene Ursachen hervor zu suchen. Die Epicurer meinen / es geschehe ungefähr / die Sterngelehrten schreiben dem Gestirn zu &c. Aber ein anders lehrt Paulus im T. Consol.

Consol. Und diß ist ein herrlicher Trost. Cassi vor die betrübte Eltern / wider die giftigen Colochynten / welche sie in dem Topff ihres schweren Hauß-Crenges funden. Ihre Tochter hat nicht ihr selbst gelebet / sondern das Leben von G<sup>o</sup>tt empfangen / ist auch nicht ihr selbst gestorben / sondern dem H<sup>o</sup>Ern. Ist gleich die Todtes-Art betrübt / so fehlet's ihnen doch hierwider an Trost nicht in G<sup>o</sup>tt<sup>es</sup> Wort &c.

II.) Gottes sonderbare Gütigkeit. Denn diese erweist er an uns /

a) Weil wir in ihm leben /

b) Wenn wir uns im Todte ihm ergeben. T. Leben wir / so leben wir dem H<sup>o</sup>Ern &c. und habens gut unter ihm / weil er unser H<sup>o</sup>Err nicht allein über Todte und Lebendige herrschet / sondern auch uns zu Herren über Sünde / Todt / Welt / Teuffel und Hölle macht. Sterben wir / so sterben wir dem H<sup>o</sup>Ern / und wird uns von ihm in unserm Todt die Thür zur himmlischen Freyheit und Seligkeit aufgethan.

#### Applicatio.

Und diese Gütigkeit unsers liebevollen H<sup>o</sup>Ern hat auch B. erfahren. Sie hat zwar durch Gift ihr junges Leben enden müssen / aber deswegen ist sie nicht von der Gemeinschaft ihres J<sup>h</sup>esu gerissen worden. Sie hat hter dem H<sup>o</sup>Ern gelebet / drum ist sie auch ihm zugestorben. Es ist zwar den Eltern schmerzlich / ihr Kind solcher Gestalt unverhofft verlieren / aber doch versichert uns die Güte Gottes / daß die unsern auch in den betrübtesten Fällen / wenn sie in wahrer Busse und festen Glauben an J<sup>h</sup>esum abscheiden / dem H<sup>o</sup>Ern und selig sterben. Durch solche Fälle warnet uns G<sup>o</sup>tt für Sicherheit / erinnert uns der Vorsichtigkeit / mit Gift und dergleichen Dingen bedachtsam umzugehen / er weist uns seine Regierungs-Weisheit und